

**Selbst Aktiv-Kurier Sonderausgabe   
---**

„Künstliche Intelligenz und Digitalisierung.  
Wo bleiben Menschen mit Behinderungen?“

Die Welt und das Leben sind in ständigem Wandel, alles verändert sich, gefühlt auch immer schneller. Alle sprechen von Veränderungen, von unendlichen Möglichkeiten, aber was bringt es den Menschen mit Behinderungen? Welchen Mehrwert bringen Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung in den Alltag der Menschen mit Behinderungen? Fundierte Fragen, die instinktiv gestellt werden, haben wir der KI einfach mal gestellt, da wir diese gar nicht so direkt und konkret beantworten können. Bleibt die Hoffnung, Antworten in verständlicher Sprache zu erhalten.   
Die Antworten haben wir in wenigen Punkten umformuliert, im Grunde aber antwortet kein Mensch. Es ist künstliche Intelligenz, und die Antworten über chatCBT sind verblüffend.   
Erschreckend ist die Erkenntnis, dass die KI im Grunde voraussetzt, dass die Digitalisierung für den Großteil der Menschen zugänglich ist, dabei die Realität aber genau andersrum ist. Viele Menschen auf dieser Welt haben keinen Strom, kein Internet und sicherlich auch keinen Laptop oder Mobilfunk. Die große Gefahr, die erst Mal nicht sichtbar ist, ist die weitere Trennung der Menschen in Arm und Reich und großen unterschiedlichen Grundlagen des Lebens. Also ist KI und Digitalisierung zunächst ein gesamtgesellschaftliches Problem mit immensen Herausforderungen. Von Inklusion und Partizipation reden wir dann, wenn sie für alle Menschen realisiert ist.

Inhaltsverzeichnis

[„Künstliche Intelligenz und Digitalisierung. Wo bleiben Menschen mit Behinderungen?“ 1](#_Toc142394307)

[Kann man Künstliche Intelligenz und Digitalisierung als eins verstehen oder sind es grundsätzlich unterschiedliche Sachen? 3](#_Toc142394308)

[Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf Menschen mit Behinderungen? 4](#_Toc142394309)

[Wie kann die Künstliche Intelligenz (KI) zu Verbesserungen bei Menschen mit Behinderungen beitragen? 6](#_Toc142394310)

[Wie konkret wirkt sich die Digitalisierung heute auf Menschen mit Behinderungen aus und wie wird sie sich in absehbarer Zeit auswirken? 7](#_Toc142394311)

[Zusammenfassung. 9](#_Toc142394312)

[Was bedeuten Inklusion, Teilhabe und Partizipation? 9](#_Toc142394313)

[Hinweise zum Newsletter „Selbst Aktiv-Kurier“ 11](#_Toc142394314)

[Impressum: 11](#_Toc142394315)

Kann man Künstliche Intelligenz und Digitalisierung   
als eins verstehen oder sind es grundsätzlich unterschiedliche Sachen?

Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung sind zwei unterschiedliche Konzepte, die jedoch oft miteinander verbunden sind und sich gegenseitig beeinflussen können.

**Künstliche Intelligenz (KI):** KI bezieht sich auf die Schaffung von Maschinen oder Programmen, die menschenähnliche kognitive Fähigkeiten haben, wie das Lernen aus Erfahrungen, das Erkennen von Mustern, das Lösen komplexer Probleme und das Treffen von Entscheidungen. Es ist ein Teilgebiet der Informatik, das verschiedene Techniken wie maschinelles Lernen, neuronale Netze, natürliche Sprachverarbeitung und mehr umfasst. KI zielt darauf ab, Maschinen dazu zu bringen, Aufgaben auszuführen, für die normalerweise menschliche Intelligenz erforderlich ist.

**Digitalisierung:** Digitalisierung bezieht sich auf den Prozess der Umwandlung von analogen Informationen, Dienstleistungen oder Prozessen in digitale Formate oder digitalisierte Arbeitsweisen. Sie betrifft die Umwandlung von physischen und manuellen Prozessen in digitale Varianten, die auf Computern oder anderen digitalen Geräten ausgeführt werden können. Digitale Technologien wie Computer, Software, Internet und künstliche Intelligenz sind oft miteinander verknüpft und ermöglichen fortschrittlichere Anwendungen.

Obwohl KI und Digitalisierung unterschiedliche Konzepte sind, werden sie häufig in Kombination verwendet, um fortschrittliche Technologien und Anwendungen zu schaffen. KI kann in vielen digitalisierten Prozessen eingesetzt werden, um beispielsweise Automatisierung, Vorhersageanalysen, personalisierte Dienste und vieles mehr zu ermöglichen. Die Digitalisierung kann gleichzeitig die Grundlage für die Sammlung großer Datenmengen liefern, die für das Training von KI-Modellen verwendet werden können.

Zusammenfassend sind KI und Digitalisierung eigenständige Konzepte, aber ihre Integration kann zu leistungsstarken und fortschrittlichen Anwendungen führen, die unsere Art und Weise, wie wir Technologie nutzen, revolutionieren können.

Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf Menschen mit Behinderungen?

Die Digitalisierung hat auf Menschen mit Behinderungen sowohl positive als auch negative Auswirkungen gehabt. Hier sind einige der wichtigsten Aspekte:

**Positive Auswirkungen:**

**Barrierefreiheit:** Fortschritte in der Digitaltechnologie haben zu einer verbesserten Barrierefreiheit geführt, indem sie neue Möglichkeiten geschaffen haben, auf Informationen, Dienstleistungen und Kommunikation zuzugreifen. Barrierefreie Websites, Apps und elektronische Geräte erleichtern Menschen mit verschiedenen Behinderungen den Zugang zu Informationen und sozialen Interaktionen.

**Assistive Technologien:** Die Digitalisierung hat die Entwicklung und Verbreitung von Assistive Technologien vorangetrieben, die Menschen mit Behinderungen dabei unterstützen, ihre täglichen Aktivitäten eigenständig durchzuführen. Beispiele hierfür sind Screenreader für Blinde, spezielle Tastaturen oder Mausersatzgeräte für Personen mit motorischen Beeinträchtigungen und Kommunikationshilfen für Menschen mit Sprach- oder Sprechschwierigkeiten.

**Bildung und Arbeitsmöglichkeiten**: Die Digitalisierung hat den Zugang zu Bildung und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen erweitert. Online-Lernplattformen und Remote-Arbeitsoptionen ermöglichen es ihnen, an Bildungs- und Arbeitsprozessen teilzunehmen, ohne physische Hindernisse überwinden zu müssen.

Soziale Integration: Digitale Medien und soziale Netzwerke ermöglichen Menschen mit Behinderungen eine einfachere Teilnahme an sozialen Aktivitäten und die Verbindung mit anderen Menschen, unabhängig von ihren körperlichen oder geistigen Einschränkungen.

**Negative Auswirkungen:**

**Digitale Kluft:** Nicht alle Menschen mit Behinderungen haben gleichermaßen Zugang zur digitalen Technologie. Finanzielle Einschränkungen, fehlende spezifische technische Unterstützung oder mangelnde Kenntnisse im Umgang mit digitalen Geräten können zu einer digitalen Kluft führen, die einige Benutzer von den Vorteilen der Digitalisierung ausschließt.

**Barrierehaltige Technologie:** Obwohl Fortschritte bei der Barrierefreiheit erzielt wurden, sind nicht alle digitalen Plattformen und Inhalte barrierefrei gestaltet. Viele Websites und Apps weisen immer noch Zugangsprobleme für Menschen mit bestimmten Behinderungen auf, was ihre Fähigkeit zur vollen Teilnahme an der digitalen Welt einschränkt.

**Datenschutz und Sicherheit:** Menschen mit Behinderungen können möglicherweise stärker von Verletzungen der Privatsphäre oder Cyber-Angriffen betroffen sein, wenn sie assistive Technologien nutzen, die personenbezogene Daten verarbeiten. Es ist wichtig, ihre Sicherheit und Privatsphäre zu schützen, um potenzielle negative Auswirkungen zu minimieren.

Insgesamt hat die Digitalisierung das Potenzial, das Leben von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und ihre gesellschaftliche Partizipation zu fördern. Dennoch müssen weiterhin Anstrengungen unternommen werden, um eine umfassende Barrierefreiheit zu gewährleisten und sicherzustellen, dass niemand aufgrund seiner Behinderung von den Vorteilen der digitalen Welt ausgeschlossen wird.

Wie kann die Künstliche Intelligenz (KI) zu Verbesserungen bei Menschen mit Behinderungen beitragen?

Künstliche Intelligenz (KI) kann zu einer erheblichen Verbesserung der Lebensqualität für Menschen mit Behinderungen beitragen. Hier sind einige Möglichkeiten, wie KI positive Auswirkungen haben kann:

**Barrierefreiheit und Individualisierung:** KI kann dabei helfen, digitale Inhalte, Plattformen und Geräte besser an die individuellen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen anzupassen. Durch maschinelles Lernen können Systeme lernen, wie Benutzer mit verschiedenen Einschränkungen interagieren, und automatisch Anpassungen vornehmen, um eine bessere Zugänglichkeit zu gewährleisten.

**Assistive Technologien:** KI-basierte Assistive Technologien können noch effektiver und leistungsfähiger sein. Beispielsweise können fortschrittliche Spracherkennungs- und Natural Language Processing (NLP)-Algorithmen die Kommunikation von Menschen mit Sprach- oder Sprechschwierigkeiten verbessern. Computer Vision-Systeme können die Mobilität von Blinden und Sehbehinderten unterstützen, indem sie Objekte oder Hindernisse erkennen und beschreiben.

**Automatisierung und Unabhängigkeit:** KI kann repetitive Aufgaben automatisieren, die für Menschen mit bestimmten Behinderungen herausfordernd sein könnten. Automatisierte Haushaltsgeräte oder Smart-Home-Systeme können Menschen mit Mobilitätseinschränkungen mehr Unabhängigkeit ermöglichen.

**Bildung und Arbeitswelt:** KI-gestützte E-Learning-Plattformen können Bildungsmaterialien personalisieren und entsprechend den Lernbedürfnissen von Schülern mit Behinderungen anpassen. In der Arbeitswelt können KI-Systeme dazu beitragen, Hindernisse am Arbeitsplatz zu überwinden und geeignete Anpassungen für behinderte Mitarbeiter bereitzustellen.

**Frühdiagnose und medizinische Versorgung:** KI kann in der Medizin dazu beitragen, Behinderungen frühzeitig zu erkennen und eine präzisere Diagnose zu stellen. Fortschrittliche Bildverarbeitungs- und Diagnosesysteme können Ärzten dabei helfen, neurologische, visuelle oder auditive Störungen frühzeitig zu erkennen.

**Barrierefreie Kommunikation:** KI-gestützte Übersetzungs- und Dolmetschsysteme können Menschen mit Hör- oder Sprachbeeinträchtigungen dabei helfen, mit Menschen zu kommunizieren, die unterschiedliche Sprachen oder Kommunikationsmittel verwenden.

Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass die Entwicklung von KI-gestützten Technologien und Anwendungen für Menschen mit Behinderungen besondere Sorgfalt und ethische Überlegungen erfordert. Datenschutz, Sicherheit und das Vermeiden von algorithmischen Vorurteilen sind entscheidend, um sicherzustellen, dass diese Technologien inklusiv und für alle Benutzer zugänglich sind. Die Zusammenarbeit mit behinderten Menschen und Organisationen, um ihre Bedürfnisse angemessen zu berücksichtigen, ist von großer Bedeutung, um die positiven Auswirkungen von KI auf Menschen mit Behinderungen zu maximieren.

Wie konkret wirkt sich die Digitalisierung heute auf Menschen mit Behinderungen aus und wie wird sie sich in absehbarer Zeit auswirken?

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren bereits einen erheblichen Einfluss auf das Leben von Menschen mit Behinderungen gehabt und wird sich voraussichtlich auch in absehbarer Zeit weiterentwickeln. Hier sind einige der Konsequenzen und mögliche zukünftige Auswirkungen:

**Zugänglichkeit:** Die Digitalisierung hat zu einer verbesserten Zugänglichkeit von Informationen und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen geführt. Barrierefreie Websites, mobile Apps und technologische Hilfsmittel ermöglichen es Menschen mit verschiedenen Behinderungen, aktiv am digitalen Leben teilzunehmen.

**Assistive Technologien:** Die fortschreitende Digitalisierung hat zu einer Vielzahl neuer Assistenztechnologien geführt, die Menschen mit Behinderungen im Alltag unterstützen. Beispiele hierfür sind Spracherkennungssysteme, Screenreader, adaptive Software und Apps für spezifische Bedürfnisse.

**Telemedizin:** Die Digitalisierung hat den Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderungen verbessert. Telemedizinische Lösungen ermöglichen Fernkonsultationen, Überwachung und Behandlung, was besonders für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen von Vorteil ist.

**Soziale Inklusion:** Online-Plattformen und soziale Medien haben Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit gegeben, sich besser zu vernetzen, an Diskussionen teilzunehmen und an sozialen Aktivitäten teilzuhaben, was zur sozialen Inklusion beiträgt.

**Bildung und Beschäftigung:** Die Digitalisierung hat auch die Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen erweitert. Online-Lernplattformen und Fernarbeit ermöglichen eine flexiblere Teilnahme an Bildung und Arbeitswelt.

**Internet of Things (IoT) und Smart Homes:** In Zukunft könnten IoT-Technologien und Smart-Home-Systeme das Leben von Menschen mit Behinderungen weiter verbessern, indem sie die Umgebung an individuelle Bedürfnisse anpassen und Alltagsaufgaben automatisieren.

**Künstliche Intelligenz (KI):** Fortschritte in der KI könnten dazu führen, dass noch leistungsfähigere Assistenztechnologien entwickelt werden, die das Leben von Menschen mit Behinderungen weiter erleichtern.

Allerdings gibt es auch Herausforderungen und Bedenken im Zusammenhang mit der Digitalisierung für Menschen mit Behinderungen. Dazu gehören Datenschutz, Sicherheit, Barrierefreiheit von Websites und Apps sowie die digitale Kluft für Menschen, die möglicherweise keinen Zugang zu den erforderlichen Technologien haben.

Um sicherzustellen, dass die Digitalisierung weiterhin positiv wirkt und für alle zugänglich ist, müssen Regierungen, Unternehmen und die Gesellschaft als Ganzes die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in den Mittelpunkt stellen und dafür sorgen, dass ihre Rechte und Interessen geschützt werden. Durch eine inklusive Gestaltung der digitalen Welt kann die Digitalisierung das Leben von Menschen mit Behinderungen in den kommenden Jahren noch weiter verbessern.

Zusammenfassung:

*Zusammenfassend kann man sicherlich behaupten, dass die Künstliche Intelligenz und die Digitalisierung auch für Menschen mit Behinderungen umfangreiche Verbesserungen bedeuten. Dies kann aber auch nur dann sichergestellt sein, wenn die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass es barrierefreie Zugänge für alle Menschen gibt.   
Eigentlich wollten wir hier Schluss machen, aber die Fragen, „was bedeutet eigentlich Inklusion, Teilhabe und Partizipation“ erscheint uns nicht ausreichend beleuchtet. Somit haben wir chatCBT als letzte die Frage der Bedeutung gestellt. Den letzten Absatz mussten wir hervorheben, denn er ist der Schlüssel unserer Arbeit.*

Was bedeuten Inklusion, Teilhabe und Partizipation?

Inklusion, Teilhabe und Partizipation sind Begriffe, die im Kontext der sozialen Integration und Gleichstellung von Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Hintergründen oder Eigenschaften verwendet werden. Hier ist ihre Bedeutung:

**Inklusion:** Inklusion bezieht sich auf einen gesellschaftlichen Ansatz, der darauf abzielt, dass alle Menschen, unabhängig von ihren individuellen Merkmalen oder Einschränkungen, aktiv und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Das Ziel besteht darin, Barrieren und Diskriminierung zu reduzieren oder zu beseitigen, um eine vielfältige und inklusive Gesellschaft zu schaffen. Inklusion betrifft insbesondere Menschen mit Behinderungen, aber auch andere benachteiligte Gruppen.

**Teilhabe:** Teilhabe ist ein Schlüsselelement der Inklusion und beschreibt das Recht und die Möglichkeit jedes Menschen, an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teilzuhaben. Das schließt Bildung, Arbeit, Kultur, Freizeit, politische Entscheidungen und alle anderen sozialen Aktivitäten ein. Teilhabe bedeutet, dass alle Menschen die Chance haben sollten, ihre Fähigkeiten zu entfalten, ihre Potenziale zu nutzen und ihre Bedürfnisse und Interessen zu verwirklichen.

**Partizipation:** Partizipation bezieht sich auf die aktive Beteiligung von Menschen an Entscheidungsprozessen und gesellschaftlichen Angelegenheiten, die sie betreffen. Es geht darum, dass Menschen nicht nur passiv in die Gesellschaft eingegliedert sind, sondern auch die Möglichkeit haben, ihre Meinungen, Ideen und Bedürfnisse einzubringen und an politischen, sozialen und kulturellen Entwicklungen mitzuwirken.

**Die Konzepte der Inklusion, Teilhabe und Partizipation fordern von der Gesellschaft, eine unterstützende, inklusive und gerechte Umgebung zu schaffen, die die Vielfalt und Individualität jedes Einzelnen respektiert und fördert.** **Dies kann durch Gesetze, politische Maßnahmen, Bildung und Sensibilisierung sowie die Schaffung barrierefreier Strukturen und Dienstleistungen erreicht werden. Ziel ist es, eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft zu gestalten, in der alle Menschen ihr volles Potenzial entfalten können.**

Bremen, am 08.08.2023

|  |
| --- |
| Hinweise zum Newsletter „Selbst Aktiv-Kurier“  Der Newsletter „Selbst Aktiv-Kurier“ wird automatisch an alle interessierten Mitglieder der SPD für die Arbeit der AG Selbst Aktiv gesendet und darf gerne an Nicht-Parteimitglieder weitergeleitet werden.  Impressum:  **Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv**  vertreten durch die Bundesvorsitzenden Karl Finke und Katrin Gensecke Wilhelmstraße 141  10963 Berlin  Telefon: 030 - 25991 - 403  Telefax: 030 - 25991 - 404  Mail: [selbstaktiv@spd.de](mailto:selbstaktiv@spd.de)  **Redaktion:** Udo Schmidt, Bremen – Mail: [kurier@selbstaktiv.de](mailto:kurier@selbstaktiv.de?subject=Newsletter%20Selbst%20Aktiv%20BuVo) Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben den Inhalt des Verfassers oder der Verfasserin wieder und nicht immer die Meinung des Anbieters. ---------------------------------------------------------------------------------------------------- ***Selbst Aktiv-Kurier*** erscheint quartalsmäßig, Sonderausgaben unregelmäßig. Redaktionsschluss ist jeweils der letzte Arbeitstag im Vor-Quartal.  Für den Bereich „Infos und Termine aus den Bezirken und Bundesländern“ bitten wir um Beiträge, die einen bundesweiten Bezug oder nationale Relevanz haben. Wir behalten uns vor, eingereichte Texte redaktionell zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Auf ein Feedback freuen wir uns.  ----------------------------------------------------------------------------------------------------  Selbst Aktiv Bundesvorstand im Internet und den Social Media:  Web: <https://selbstaktiv.spd.de>  Facebook: <https://www.facebook.com/SelbstAktivBuVo>  Twitter: <https://twitter.com/SelbstAktivBuVo>  Instagram: <https://www.instagram.com/selbst_aktiv_bundesvorstand/> |